

Pissgeschichten - aus Internetforum ca. 2002 - Autor unbekannt
Geändert, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2022

Was für ein Montag! - Es gibt Montage, die möchte man am liebsten aus dem Kalender streichen. Bei mir kommt noch das letzte Wochenende hinzu. Mich hielt nur noch der Gedanke an den Feierabend aufrecht. Der Tag zog sich auch noch in der Länge, kaum Zeit sich zwischendurch eine Pause zu gönnen. - Endlich war es soweit, nichts wie raus aus der Firma. Vor lauter Flucht habe ich ganz vergessen in der Firma noch pissen zu gehen, ich wollte nur noch weg. - Was aber jetzt bedeutet, eine Stunde Heimweg mit Druck auf der Blase... das ist nicht gerade ein Vergnügen. Zumindest dann nicht, wenn man nicht gerade aufs Hosen pissen steht, beziehungsweise eigentlich nur darauf eingestellt ist, nach Hause zu kommen... - Es nützte alles nichts, ich muß mal pissen... also ist die nächste Klappe meine. Zum Glück konnte ich genau vor der Klappe halten. (Dass das noch mehr zum Vorteil werden sollte, das ahnte ich nicht) Raus aus dem Wagen und ran an die Pissrinne.

Als ich gerade loslegen wollte, bemerkte ich im Augenwinkel, dass ich nicht alleine war. Links von mir stand ein Bauarbeiter mit dem Rücken an der Wand gelehnt und grinste mich frech an. Der Blick sprach Bände, vor allem aber „Trau dich!“ Er war schon toll anzusehen, die Beule in der Hose wurde durch den abgewetzten Stoff unterstrichen und der feuchte Fleck an einer gewissen Stelle war nicht zu übersehen. Mit 2 Schritten stand ich vor ihm und mein wippender Pisser war auf ihn gerichtet. Der Druck in meinem Schwanz steigerte sich bis ins Unermessliche, noch länger konnte ich es nicht mehr halten. Ohne zu fragen, ob er überhaupt darauf steht, pisste ich ihn einfach an! Doch wer schon auf einer Klappe einen Kerl anmacht, der muß damit auch rechnen, das nicht nur einen Schwanz zum Lutschen bekommt. Erst mal seine Schwanzbeule angepisst, die inzwischen noch mehr angeschwollen war, dann auf die Oberschenkel. Warm lief die Brühe runter bis auf seine verdreckten Arbeitstiefel. Es bildete sich eine dreckige Pfütze zwischen uns. Jetzt erst reagiert der Macker. Schnell ging er vor mir auf die Knie und nahm meinen Schwanz in den Mund. Er schluckte alles was er aufnehmen konnte. Was wieder raus lief verteilte sich voll auf seinem Hemd. Irgendwie waren wir schon ein tolles Gespann, er in seinem Arbeitsoutfit und ich in meinem schnecken Bürodress. Noch war ich ja noch ganz ordentlich... aber das sollte sich bald ändern, denn im nächsten Moment stand er auf, packte mich, drehte mich zur Wand und küsste mich mit seinem nassen Gesicht ab. - Auf diese Weise bekam ich den herrlich herben Geschmack meiner eigenen Brühe zu kosten. Doch während ich mich auf den Kuss konzentrierte, spürte ich plötzlich etwas Warmes an meinen Schenkeln herunter laufen. Da hat doch der Typ glatt seinen Schwanz raus geholt und bepisste mich nun seinerseits. Oh je, meine gute Anzugshose! Doch dafür war es nun zu spät, jetzt ist sie schon pissnass. - Auch ich musste diesen herrlichen Riemen mit dem Mund bearbeiten und ging auf die Knie. Ich ließ mir seine goldenen Brühe durch die Kehle laufen, und unten wichste ich mich vor Geilheit bis zum abspritzen und gleichzeitig explodierte in meinem Mund so eben ein Vulkan. - Wie in Trance stand ich wieder auf, wischte meine Sahne an seinem Hemd ab und küsste diese wunderbaren Lippen aufs neues. So schmeckte ich auch meine Sahne, die um seinen prallen Mund herum alles eingeschleimt hatte. Vor lauter Geilheit bemerkte keiner von uns, dass wir plötzlich nicht mehr alleine waren. Ich hörte nur noch wie ein älterer Herr fluchtartig und mit wüstem Geschimpfe die Toilette verließ. Bei unserem Anblick war das aber auch kein Wunder. Mein Bürodress sah seiner Arbeitskluft sehr ähnlich. Egal, dafür war es echt geil. Da mein Bauarbeiter ohne Auto da war, bot ich an, ihn Heim zu fahren. Schließlich konnte er ja so eingesaut nicht mehr mit den Öffiz fahren und außerdem, wußte ich dann auch gleich wo erden wohnt, damit ich ihn mal wieder treffen kann. Und er freute sich auch darauf, denn man trifft doch nicht jeden Tag einen Kerl, der auf sowas steht...

S-Bahn Pissing - Seit meinem ersten Pissen in meinen guten Anzug und auf der Klappe, da habe ich meinen Fetisch auf Pisse längst um einiges weiter entwickelt. Nach einem ziemlich unergiebigem Zug (na ja, es war mitten in der Woche) durch die einschlägigen Kneipen und Bars meiner Stadt fuhr ich neulich nachts mit der letzten S-Bahn nach Hause. Normalerweise sind die Bahnen dann ganz leer und man kann mal seinen Gedanken nachgehen... - In dem S-Bahn-Wagen erregte nur ein Typ auf der letzten Bank mein Interesse, ansonsten war der Wagen leer. Also setzte ich mich auf die Bank direkt dem Kerl gegenüber und musterte ihn erst mal aufmerksam, um fest zu stellen, wer das ist. Der Typ war nach meinem Geschmack: Anfang 30, kräftig, Glatze, knallenge, ziemlich versifft Domestos Jeans, gelbes Fred Perry Polo, rote Hosenträger, ne total versifft Bomberjacke, die wohl ursprünglich mal olivgrün gewesen war, darüber noch eine völlig fertige, abgewetzte Levis-Weste und 20-Loch Rangers mit gelben Schnürsenkeln. Eine Skin-Sau eben, wie sie im Buche steht. Mit einer Dose Bier in der Hand, saß er breitbeinig vor mir, die Beine locker ausgestreckt. Durch die zwei geöffneten Knöpfe seiner zum Platzen prallen Domestos-Beule erkannte ich den rauen Stoff eines ehemals weißen Jockstrap, der aber jetzt eindeutig gelblich durch die Knopfleiste schimmerte. - Und was ich zunächst nur als „normalen“ Mief einer alten Bahn hielt, es stank nach Pisse, Schweiß und was anderen. Also ein Geruch, der alleine mich eigentlich auch schon mal richtig antörnt.

Ich selbst trug eine ziemlich fertige, abgewetzte 501, aufgerissen an den Knien, fast durchgescheuert im Schritt und den untersten Knopf, wie immer, geöffnet. Logisch, dass meine Jeans im Schritt gut eingepisst ist! Der Typ vor mir blieb nicht ohne Wirkung, so dass ich mir mit einem raschen Griff den eingeklemmten Schwanz etwas zurechtrücken musste. Der Typ grinste, nahm einen Zug aus seiner Bierdose und drückte mir, ohne ein Wort zu sagen, seinen rechten Stiefel in den Schritt. Als ich ihm auf seine Frage, wie weit ich fahren würde, meine Station nannte, sagte er nur "das reicht!" beugte sich vor, griff nach vorn und zog mit einem kräftigen Griff meinem Kopf in seinen Schritt. Nunmehr auf den Knien, kaute ich seine fette Beule, hatte sofort einen vertrauten Geschmack von geiler, alter Pisse und verkrustetem Sperma auf der Zunge, und der geile Geruch wirkte auf mich, wie Poppers. Während ich genussvoll den Schwanz durch den Stoff der Domestos kaute und er mir gekonnt die Titten durch den Stoff des Shirts bearbeitete, wurde es auf einmal ziemlich feucht in seinem Schritt. Und richtig, die Sau pisste einfach los!

Mir schoss nur noch durch Kopf, "jetzt musst du schnell sein, du hast nur noch 15 Minuten bis zur Station". Der Typ hatte mit raschem Griff inzwischen seinen Schwanz raus gekramt (ein beachtliches Teil von gut 20 cm Länge), aus dem immer noch die Pisse floss und meinte nur "Los du Sau, mach's Maul auf!" Nichts lieber, als das. Immer noch pissend stopfte er mir sein Teil in den Rachen und ich konnte gar nicht so schnell schlucken, wie es aus ihm raus lief. Dann begann er, mir mit gleichmäßigen, tiefen Schüben in den Rachen zu ficken, immer wieder drei- bis viermal deepthroat, und dann wieder ganz raus gezogen. Ich merkte, wie seine Bewegungen unruhiger wurden. Plötzlich riss er meinen Kopf hoch, drückte mich zurück auf die Bank, stellte sich breitbeinig über mich und rotzte mir eine wahnsinnige Ladung Cum entgegen, wovon das meiste auf meiner Levis-Beule landete und dort mit einem geübten Schritt mit dem rechten Fuß einmassiert wurde. - Gerade noch rechtzeitig, denn der Lautsprecher kündigte schon meine Station als nächsten Halt an. Als ich auf den Beinen stand, zog er meinen Kopf zu sich heran, drückte mir küssend seine Zunge ins Maul und sagte dann nur noch "du geile Sau, ich fahre übrigens öfter um diese Zeit auf dieser Strecke!" Seitdem bin ich immer besonders aufmerksam in der S-Bahn, habe ihn allerdings leider noch nicht wieder getroffen. Na, schauen wir mal... - und auf dem Weg zu mir, da schiffte ich mir auch noch in die Hose, um noch mal einen abzukeulen...

Leckere Pissparty - Neulich las ich im Netz eine Anzeige, in der jemand zu einer privaten Pissparty einlud. Neugierig und pissgeil, wie ich nun bin, habe ich gleich ne Mail hingeschickt und erhielt auch kurz darauf ne Antwort. Hörte sich alles sehr vielversprechend an: im Keller eines ehemaligen Bauernhofs in der Nähe von Hamburg, ca. 10 pissgeile Teilnehmer zwischen 35 und 50 Jahren, Dresscode: verpisste Jeans oder sonstige Siff-Klamotten. Für den Fall reichlichen Biergenusses (muss ja sein, gehört zu einer guten Pissparty dazu) wurde sogar Übernachtungsmöglichkeit angeboten. Keine Frage, dass ich mich sofort angemeldet habe, es sollte am kommenden Weekend stattfinden. Gott sei Dank, dass ich mir noch nichts anderes vorgenommen hatte. In der Woche vorher bereitete ich meine verpissteste 50l noch sorgfältig vor, das heißt, ließ noch reichlich eigene Pisse rein laufen. Der Geruch von geiler Pisse sollte ja am Weekend seine Wirkung nicht verfehlen.

Als ich sie am Abend anzog, roch sie saulecker. Wenn jemand zu mir ins Auto gestiegen wäre, hätte er wahrscheinlich geglaubt im Pissoir zu sein. Nach ner guten Stunde Fahrt bog ich auf das beschriebene Grundstück ein, auf dem nur noch ein altes Fachwerkhaus stand. 4 bis 5 Autos deuteten mir an, dass ich nicht der erste war. Mir öffnete ein etwa 40-jähriger Kerl, der in total gefetzten Domestos-Jeans steckte, die im Schritt so fertig war, dass man seinen leckeren Schwanz erkennen konnte. Dazu trug er Waders und Gummi-Shirt. Einfach geil. Als er mir zur Begrüßung zwanglos seine Zunge ins Maul schob, merkte ich, dass er schon das eine oder andere Bier intus hatte. Soweit schon mal ein leckerer Auftakt. In der halbdunklen Diele zeigte er auf eine Tür und sagte, ich solle schon mal in den Keller runter gehen, er wolle noch die 3 oder 4 letzten Teilnehmer abwarten. Als ich die Kellertreppe runter stieg, kam mir ein Geruch entgegen, den der Kenner sofort als eine Mischung aus Bier, Pisse, Poppers und "Rauch" erkennt. Hier bist du richtig, dachte ich mir, was sich total bestätigte, als ich einen größeren und nur mit einigen Kerzen beleuchteten Kellerraum betrat, aus dem ich Stimmengewirr gehört hatte. Die Wände waren schwarz gestrichen, unter der Kellerdecke hing ein riesiges Tarnnetz, der Boden war durchgehend mit Teichfolie ausgelegt. Mit raschem Rundumblick erkannte ich in einer Ecke ne alte Zinkwanne, daneben waren zwei Pissbecken an der Wand angebracht, in einer anderen Ecke stand ein Gitterkäfig, irgendwo schaukelte ein (noch unbelegter) Sling und mittendrin eine mindestens 3x3 Meter große Spielfläche, auf der 5 oder 6 geile Kerle hockten und mir locker zuprosteten. Rasch griff ich mir auch ein Bier, prostete zurück und machte mich erst mal reihum bekannt, bevor ich mich dazu hockte. Die Stimmung war ausgelassen und ungezwungen. Einige kannten sich offenbar schon von ähnlichen Events. Rasch folgte ein zweites Bier und drittes Bier...

Inzwischen erschien auch der Gastgeber mit den letzten Teilnehmern und verkündete "So Leute, ab jetzt ist bis morgenfrüh closed door! Eine Toilette gibt es hier sowie nicht!" Es konnte also losgehen! Nach einer kurzen Zeit schnüffelte mein Nachbar an meiner Pisskutte und rief dann fröhlich in den Raum "He, die Sau stinkt nach Pisse, muss wohl erst mal geduscht werden!" und mir raunte er ins Ohr "Los, leg dich in die Wanne, du Sau!" Das ließ ich mir nicht zweimal sagen und kurz darauf standen 5 Kerle um die Wanne herum, die grinsend ihre Schwänze aus den versifften Jeans kramten. Das Bild war so geil, dass ich mich erwartungsvoll und entspannt in der Wanne ausstreckte, auch den Schwanz aus der Pissjeans holte und ihn erst mal knetete. Schon begann der Erste zu pissen, und im Nu lief der geile, gelbe Saft aus 5 Schwänzen, so dass ich bald keinen trockenen Fetzen mehr am Körper trug. Machte nichts, denn der Keller war gut geheizt. Dem Gastgeber, der das geile Spiel nur beobachtet hatte, und dem nicht entgangen war, dass ich dabei noch nicht gepisst hatte, zog mich danach aus der Wanne und raunte mir ins Ohr "Los, komm mit!" Er zog mich an die Wand mit den beiden Pissbecken und hockte sich selbst mitten dazwischen. Ich wusste sofort, was er wollte, stellte mich über ihn und er brauchte nicht

lange zu warten, bis mir die Pisse aus dem Schwanz lief. Ich pisste ihn von oben bis unten ein und zwischendurch riss er immer wieder das Maul auf, um auch etwas frisch von der Quelle zu bekommen. Dabei knetete er genussvoll seinen ansehnlichen Schwanz, auf den ich dann vorläufig den Rest aus meiner Blase laufen ließ. Inzwischen hatten auch einige andere erkannt, dass man zum Gastgeber besonders nett sein muss und lösten mich vor den Pissbecken ab. Nun erst mal zurück auf die große Matte, was rauchen und Bier nachfüllen. Der Auftakt war gemacht, jeder wusste jetzt, was die Nacht bringen würde. - Und die wurde, wie man sich denken kann, extrem geil. Die Stunden vergingen und irgendwann am frühen Morgen rollten alle die mitgebrachten Schlafsäcke gleich hier im Keller aus. In dem betäubenden Geruch aus Bier, Pisse und Poppers schlummerten alle rasch ein. Nach dem Aufwachen so gegen Mittag wurde die Morgenpisse natürlich auch nicht im Klo vergeudet, versteht sich. Dann gab es noch ein kleines Frühstück und bevor der Kaffee wieder auf die Blase drücken konnte, verabschiedete man sich, nicht ohne den Hinweis, dass Ähnliches bald mal wiederholt werden sollte. Na, ich bin mal gespannt. Bin dann in jedem Fall wieder mit von der Partie!!! und die anderen hoffentlich auch...

After Action Piss - Als ich neulich nachts von einem privaten Pissdate mit der letzten S-Bahn nach Hause fuhr, stieg mir die ganze Zeit über der geile Mief aus meiner total eingepißten und eingewichsten 501 in die Nase. Da der Waggon fast leer war, griff ich mir ungeniert durch den breiten Riss rechts neben der Knopfleiste in den Schritt und knetete den Schwanz steif. Obwohl ich bis vor einer halben Stunde mit nem geilen Piss-Kerl rumgesaut hatte, war der Druck in der Blase schon wieder so stark, dass ich erst mal nen Schuss Pisse in die abgefuckte 501 laufen ließ. - Wir hatten den langen Abend über einfach zu viel gesoffen. Sofort verstärkte sich der Pissgeruch und wirkte besser als Poppers. Die Pisse lief am rechten Hosenbein runter und unter meiner Bank bildete sich rasch ein geiler See. Wenn doch nur noch ne Piss-Sau da wäre, dachte ich mir versonnen, während die Pisse lief. Dabei massierte ich meinen Schwanz schon zur Latte an. Doch an meiner Station angekommen, musste ich leider unterbrechen. Versonnen und pissgeil schlenderte ich in Richtung meiner Wohnung und nahm die praktische Abkürzung durch einen kleinen Park, in der Hoffnung, dass sich dort kurzfristig noch was ergeben würde.

Hier war nach Mitternacht eigentlich immer was Geiles zu erwarten. Aber heute schien nicht mein Tag zu sein. Also stellte ich mich kurz vor dem Ende des Parks an einen Busch, holte den immer noch halbsteifen Schwanz raus und wollte gerade lospissen, um ausgeleert Zuhause anzukommen, als ich hinter mir einen Ast knacken hörte. Sofort kniff ich mit der Hand die Pissröhre zusammen und warte erst mal gespannt ab, was sich tun würde. Ich stellte mich etwas breitbeinig hin und hörte schon ein leichtes Atmen hinter mir. Gleich darauf spürte ich eine Hand am hinteren, breiten Riss meiner 501 und kurz danach etwas viel Geileres, was sich unschwer als halbsteifer Schwanz von recht leckerer Größe herausstellte. Da ich unbeweglich stehen blieb, zögert der Kerl hinter mir nicht länger, und ließ mir seine geile, warme Pisse in die Jeans laufen. Da machte auch ich meine Hand wieder auf und ließ meinen Druck von der Nille. Die Sau hinter mir muss eine wahnsinnig volle Blase gehabt haben, denn nachdem ich schon ausgelaufen war, lief mir immer noch seine heiße Pisse in die Hose und weiter in die Boots. Ich griff mir erst mal auffällig an die Titten und hoffte, dass sich noch eine geile Restnacht ergeben würde. Aber ebenso plötzlich, wie der Schwanz des Typs in meiner Hose erschienen war, zog der Typ ihn wieder zurück, als er sich ausgepißt hatte, gab mir einen kräftigen Klaps auf den Arsch und verschwand wortlos. Als ich mich umdrehte, erkannte ich gerade noch einen Kerl von fast zwei Metern Größe, der sich im weg-gehen die Jeans zuknöpfte und dann im Dunkel verschwand. Etwas enttäuscht über das abrupte Ende, aber dennoch froh über die nun wieder frisch eingesaute 501, legte ich die letzten Meter zu meiner Wohnung zurück. Zuhause

angekommen, kroch ich ohne weiteres in mein Bett auf die noch dort liegende Latex-Matte, holte mir bei einem geilen Dick Wadd Piss-Video noch einen runter und schlief dann zufrieden in den eingepißten und eingewichsten Klamotten ein. War ja doch ein geiler Abend gewesen! Vor allem der Morgen danach, wenn man gleich von dem Geruch geweckt wird...